


Robert B. Parker

**KRIMI** bei Pendragon



**Kevin Bartlett  
ist verschwunden**

Ein Auftrag für Spenser

PENDRAGON 

nicht mitbekommen, also steckte ich mir die Finger in die Ohren und wartete.

Bald hörten sie auf zu streiten.

„Ausgezeichnet. Nun lassen Sie mich vier Dinge festhalten: Erstens, ich bin nicht dafür zuständig, ihre Leistung als Eltern zu bewerten. Streiten Sie gefälligst zu Hause. Zweitens, ich bin ein einfacher Mann. Ich suche nach einem verschwundenen Kind, das ist mein Job. Ich bin kein Eheberater und Sie sprechen hier auch nicht für eine neue Fernsehsendung vor. Ich suche einfach nach dem Jungen, bis ich ihn gefunden habe. Drittens, ich bekomme hundert Dollar pro Tag plus Spesen. Viertens, ich brauche fünfhundert Dollar Anzahlung.“

Sie schwiegen beschämt. Dann sagte Mr. Bartlett: „Natürlich, das geht in Ordnung. Ist ja schließlich nur Geld, oder? Ich habe Ihnen einen Scheck mitgebracht.“

Er zog seinen Stuhl näher an meinen Schreibtisch heran und schrieb mir den Scheck aus. Es war ein Firmenscheck mit dem Aufdruck: „Bartlett Construction“. Ich war also ein steuerlich absetzbarer Sonderposten seiner Baufirma. Ein Eimer Schrauben, 500 Meter Holzbretter, ein Detektiv, fünf Liter Rostschutzmittel. Ich nahm den Scheck, ohne ihn anzusehen, faltete ihn und ließ ihn in meiner Brusttasche verschwinden. Ganz lässig, als hätte ich alle Zeit der Welt. Vielleicht würde ich mir ein paar Orchideen davon kaufen.

„Was möchten Sie zuerst unternehmen?“  
fragte Mrs. Bartlett.

„Ich werde nach dem Mittagessen zu Ihnen nach Smithfield hinausfahren, Ihr Haus und Kevins Zimmer ansehen und in der Schule mit seinen Lehrern sprechen.“

„Aber das hat die Polizei schon getan. Was

wollen Sie außerdem unternehmen?“

Ich fragte mich, ob sie nun auf ihren Tanzkurs verzichten musste, weil ich so teuer war.

„Ich kann selbst nichts tun, was die Polizei nicht auch kann, aber ich kann mich rund um die Uhr diesem einen Fall widmen. Die Cops müssen Betrunkene in Gewahrsam nehmen und Schnellfahrer blitzen und Streitereien an Schulen schlichten und Jugendliche davon abhalten, Gras im Stadtpark zu pflanzen. Das muss ich alles nicht tun. Ihr Kind zu suchen ist mein einziger Job. Außerdem bin ich wahrscheinlich ein wenig schlauer als die Polizei.“

„Aber werden Sie ihn finden?“

„Ja, ich werde so lange suchen, bis ich ihn finde. Irgendwo muss er sich ja aufhalten.“

Sie sahen mich skeptisch an. Vielleicht lag es an meinem Büro. Wenn ich so gut im

Finden war, warum hatte ich kein besseres Büro gefunden? Vielleicht war ich ja doch nicht so gut? Vielleicht war niemand wirklich gut. Ich erhob mich.

„Also dann bis heute Nachmittag“, sagte ich. Sie verabschiedeten sich und gingen.

Ich beobachtete sie vom Fenster aus, als sie das Haus verließen. Sie überquerten die Straße und liefen in Richtung des deutschen Restaurants. Ein alter Trunkenbold mit einem langen Mantel, der bis zum Kinn zugeknöpft war, sagte etwas zu ihnen. Sie ignorierten ihn und verschwanden hinter dem Restaurant, wo es zu den Parkplätzen ging. Naja, dachte ich, zumindest sind die Mieten hier nicht so teuer. Der Alte stolperte weiter die Straße entlang. Dann hielt er an und unterhielt sich mit zwei Prostituierten, die Hotpants und skurrile Hüte trugen. Eine von beiden gab ihm etwas, dann zog er weiter. Ein blauer Dodge Club

Van fuhr vom Parkplatz und fuhr die Stuart Street in Richtung Kneeland Street und Autobahn hinab. An der Autotür stand: *Bartlett Construction*. Ich konnte einen Ärmel des lavendelfarbenen Kaftan durchs Autofenster erspähen, als das Auto vorbeifuhr.